Fallanalyse: Darf man ein Tier töten, um andere Tiere zu schützen?

Arbeitsaufträge:

1. Lies die Stellungnahme deiner Rolle und die beiden Gesetzesauszüge.
2. Markiere im Rollentext, was sie fordert und womit sie ihre Forderung begründet. Notiere in Stichpunkten, welche Forderung deine Rolle stellt.
3. Wähle das Gesetz aus, das die Position deiner Rolle am besten unterstützt und erkläre in ein bis zwei Sätzen, welche Formulierung ihre Forderung stärkt.
4. Halte die Forderung und den Bezug zum Gesetz in der Tabelle auf der Rückseite fest.

Jonas Bauhofer - Naturschützer des NABU



„Der Wolf war in Deutschland lange ausgerottet und ist von selbst zurückgekehrt. Die Wölfin im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist dafür ein gutes Beispiel, denn sie ist aus Sachsen eingewandert und hat sich in einer dicht besiedelten Region zurechtgefunden. Wir sehen das als Erfolg für den Artenschutz. Wölfe halten Bestände von Rehen und Wildschweinen im Gleichgewicht, und der Wolf ist in Bayern erst seit wenigen Jahren wieder heimisch, sodass jeder Verlust zählt. Einen Antrag auf Abschuss lehnen wir ab und werden gegen eine Genehmigung klagen. Nur bei zwei Rissen ist die Wölfin als Täterin bewiesen, und ein überwundener Zaun zeigt vor allem, dass der Schutz verbessert werden muss. Wir nehmen die Sorgen der Weidetierhalter ernst. Eine Landwirtschaft mit Schafen und Ziegen hält Wiesen offen und fördert Artenvielfalt, und ohne sie würden viele Lebensräume verloren gehen. Deshalb fordern wir mehr Geld für Herdenschutz, Beratung und schnelle Entschädigungen, damit niemand mit dem Problem allein bleibt. Wenn ein Tier trotz guten Schutzes dauerhaft Herden angreift, kann im Einzelfall eine Entnahme[1] nötig sein, aber nur nach klaren Regeln und mit sicherem Nachweis. Wir möchten etwas bewahren, das wir künftigen Generationen weitergeben können.“

Gesetzesauszüge:

Tierschutzgesetz, § 1: *Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.*

Bundesjagdgesetz, § 22b: *Wenn sich die Tierart Wolf nicht in einem günstigen Erhaltungszustand[2] […] befindet, ergreift die zuständige Behörde die notwendigen Maßnahmen, um den Erhaltungszustand der Tierart Wolf so weit zu verbessern, dass deren Population künftig dauerhaft einen günstigen Erhaltungszustand erreichen kann. Als Maßnahmen nach Satz 1 können insbesondere ergriffen werden:*

1. *eine zeitliche oder räumliche Beschränkung der Jagd auf den Wolf,*
2. *eine Beschränkung der Anzahl der erlegbaren Wölfe,*
3. *ein Verbot der Jagd auf den Wolf, […].*



Raum für Notizen:

[1] Entnahme = Abschuss

[2] günstiger Erhaltungszustand = die Art ist so verbreitet, dass sie langfristig überleben kann

Darf man ein Tier töten, um ein anderes zu schützen?

Rolle	Forderung	Gesetzesbezug
Weidetierhalterin		
Tierschützerin		
Naturschützer		
Förster		

Bildquelle Naturschützer: Eigene Darstellung, generiert mit ChatGPT (OpenAI), GPT Image 2, 2026.
Bildquelle Wolf: CocoMaterial